



Stimmung im Handwerk hellt sich auf

Kammer stellt Konjunkturbericht Herbst 2025 vor / Geschäftsklima-Index steigt von 91 auf 100 Punkte / Verhaltene Erwartungen im Baugewerbe und bei den Gewerken für den gewerblichen Bedarf

07.10.2025

Oliver Brandt
Pressesprecher
Telefon 0421 30500-307
brandt.oliver@hwk-bremen.de

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
service@hwk-bremen.de
www.hwk-bremen.de

Die Handwerkskonjunktur im Bundesland Bremen erholt sich wieder. Nachdem sich der Geschäftsklima-Index im Frühjahr dieses Jahres mit 91 Punkten erstmals negativ zeigte, hat er sich im Sommer wieder stabilisiert und steht aktuell bei 100 Punkten. Für den kommenden Winter wird eine minimal positive Entwicklung prognostiziert (+ 1 Prozentpunkt), der Ausblick in den einzelnen Gewerken ist aber unterschiedlich.

Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen: „Mit 100 Punkten steht das allgemeine Geschäftsklima im bremischen Handwerk genau an der Grenze zwischen positiv und negativ. Nach dem deutlichen Minus der Konjunkturumfrage vom Frühjahr hat sich die Tendenz über den Sommer hin deutlich nach oben entwickelt. Im Baugewerbe herrscht aber noch Unsicherheit, in den Gewerken für den gewerblichen Bedarf überwiegen eher negative Erwartungen.“

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer, zeigt sich erfreut über den leicht positiven Trend, sieht das Handwerk vor dem Hintergrund der nach wie vor schwierigen Lage der Gesamtwirtschaft aber weiterhin vor großen Herausforderungen: „Viele Handwerksbetriebe spüren die großen Schwankungen der Gesamtwirtschaft nur indirekt und in abgemilderter Form. Insofern sind sie von der derzeitigen Rezession generell auch nicht so stark betroffen wie andere Wirtschaftsbereiche. Trotzdem bereitet die allgemeine Krise auch uns Sorgen, unter anderem mit Blick auf die Gewerke für den gewerblichen Bedarf. Deren Betriebe sind oft Zulieferer oder technische Dienstleister für die Industrie. Was wir deswegen jetzt brauchen, ist eine entschlossene und mutige Wirtschaftspolitik, die Betrieben wieder Luft zum Atmen verschafft, zum Beispiel durch spürbare Entlastungen bei der Bürokratie und bei Energiekosten sowie eine Begrenzung der stetig steigenden Lohnzusatzkosten, die besonders das personalintensive Handwerk stark belasten.“

Geschäftslage mit leicht positiver Tendenz

Die Geschäftslage der befragten Betriebe zeigte im Sommer 2025 ein konstantes Gesamtbild. 20,5 % der befragten Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage, 58,4 % bewerten ihre Situation als befriedigend und 21,1 % stufen ihre Lage als schlecht ein.

Die künftige Geschäftslage im bremischen Handwerk wird ähnlich bewertet. So erwarten 16,3 % der meldenden Betriebe eine bessere Geschäftslage, 68,1 % rechnen mit einer befriedigenden Situation und 15,7 % gehen von einer schlechteren Lage aus. Diese Rückmeldungen deuten auf eine weitere Stabilisierung hin.

Beschäftigungssituation stabil

Die Beschäftigungssituation wird sich nach einem leichten Rückgang im Sommer voraussichtlich stabilisieren. Für den Winter 2025/2026 erwarten 9,6 % der teilnehmenden Betriebe einen weiteren Rückgang, während 9,0 % von einem Anstieg ausgehen.

Umsätze entwickeln sich leicht positiv

Die Umsatzentwicklung im Sommer 2025 zeigte eine leicht positive Tendenz. Im vergangenen Winter waren noch rückläufige Umsätze verzeichnet und für den Sommer eine stabile Umsatzentwicklung prognostiziert worden. Diese wurden in der Praxis leicht übertroffen. Insbesondere in den Bau- und Ausbaugewerken aber auch im KFZ-Gewerbe wurden positive Umsatzentwicklungen verzeichnet.

Die Umsatzerwartungen für den Winter 2025/2026 sind ebenfalls leicht positiv. 65,1 % der Betriebe erwarten konstante Umsätze, 18,1 % der meldenden Betriebe gehen von weiter steigenden Umsätzen aus und 16,9 % rechnen mit sinkenden Umsätzen.

Auftragsbestände entwickeln sich leicht rückläufig / Auslastung der Betriebe verbessert sich

Der Auftragsbestand zeigt sich im aktuellen Berichtszeitraum weiter leicht rückläufig, die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt derzeit 8,9 Wochen, im Frühjahr hatte sie noch 9,4 Wochen betragen. Im Vorjahresberichtszeitraum Sommer 2024 lag die Auftragsreichweite noch bei 12,4 Wochen.

Für die kommende Periode sind die Erwartungen bezüglich des Auftragsbestands leicht steigend. So rechnen 65,1 % der Betriebe mit einem konstanten Auftragsbestand, 16,9 % der meldenden Betriebe erwarten einen Rückgang und 18,1 % gehen von einem steigenden Auftragsbestand aus.

Auch die durchschnittliche Kapazitätsauslastung steigt wieder, im Frühjahr 2025 lag sie im Vergleich zu den Vorjahren bei relativ schwachen 66,7 %, nun wird sie durchschnittlich über alle Gewerke mit 71,2 % angegeben.

Preisentwicklung konstant mit leicht steigender Tendenz

Die Verkaufspreisentwicklung ist im abgelaufenen Berichtszeitraum relativ konstant verlaufen. 62,0 % der teilnehmenden Betriebe haben ihre Preise stabil gehalten, 19,3 % haben die Preise erhöht, während 18,7 % ihre Preise gesenkt haben. Hier wird die Entwicklung aus dem Frühjahr fortgesetzt, auch in den Gewerken, die nah an den Menschen arbeiten, sind die Preise gestiegen.

Für den kommenden Winter erwarten die bremischen Handwerksbetriebe eine gewisse Preisstabilität mit leichter Tendenz zum Anstieg der Verkaufspreise. 66,9 % der Betriebe planen, ihre Preise unverändert zu lassen, 15,7 % rechnen mit sinkenden Preisen und 17,5 % erwarten steigende Preise.

Verhaltene Investitionsbereitschaft

Die Investitionsbereitschaft im bremischen Handwerk zeigt sich analog zu den vergangenen Jahren recht verhalten. 66,9 % der Betriebe haben im Sommerhalbjahr ihre Investitionen konstant gehalten, 18,1 % haben ihre Investitionen reduziert und 15,1 % haben ihre Investitionen verstärkt. In der Frühjahrs-Umfrage hatten nur 9,6% der Betriebe angegeben, ihre Investitionen gesteigert zu haben.

In der kommenden Periode werden die Investitionen weiter zurückgefahren, auch hier wollen 66,9% der teilnehmenden Betriebe konstant weiter investieren, während 15,7 % der Betriebe die Investitionen weiter reduzieren und 15,7 % der befragten Betriebe ihre Investitionsbereitschaft erhöhen wollen.

Die seit Jahren mangelnde größere Investitionsbereitschaft spiegelt die vorsichtige Haltung der Betriebe im Hinblick auf die künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen wider.

Details für die einzelnen Gewerkegruppen

Die aktuelle Lage im bremischen **Bauhauptgewerbe** ist weiterhin geprägt von Unklarheit. 12,0 % der teilnehmenden Betriebe sehen ihre Geschäftslage als gut (Frühjahr: 7,1 %), während 64,0 % (Frühjahr: 50,0 %) sie als befriedigend und 24,0 % (Frühjahr: 42,9 %) als schlecht einstufen. Insofern ist hier eine merkliche Verbesserung eingetreten, aber die Lage ist immer noch nicht wieder so gut, wie sie es vor zwei bis drei Jahren war.

Für den Winter 2025/2026 wird insgesamt ein Fortbestehen der schwierigen Lage erwartet. In fast allen Merkmalen überwiegen die negativen Erwartungen, lediglich bei den Investitionen halten sich negative und positive Angaben die Waage. Die Prognosen sind insgesamt aber nicht mehr so negativ, wie noch zu Jahresbeginn 2025.

Die Beschäftigungssituation hat sich deutlich entspannt, so erwarten jeweils 12,0 % eine positive und negative Beschäftigungsentwicklung und 76,0 % gehen von gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen aus. Zum Vergleich: im Winter/Frühjahr haben 35,7 % der Unternehmen von einem Personalabbau berichtet.

Auch die sehr kritische Umsatzentwicklung konnte sich stabilisieren. Nachdem im Frühjahr 57,1 % der Betriebe sinkende Umsätze verzeichneten, melden nun 88,0 % der Betriebe konstante oder steigende Umsätze, auch die Auftragsbestände stabilisieren sich deutlich.

Die Lage in den bremischen **Ausbaugewerken** zeigte sich im Sommer positiv. Die Geschäftslage wird von 26,6 % der Betriebe als gut, von 57,8 % als befriedigend und von 15,6 % als schlecht eingestuft. Damit sind die Ausbaugewerke der deutlich stabilisierende Faktor.

Für den anstehenden Winter sieht die Einschätzung weiterhin gut aus, so erwarten 15,6 % eine verbesserte Geschäftslage, während 10,9 % der Betriebe von einer Fortsetzung der negativen Entwicklung ausgehen.

Die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** zeigen für den Befragungszeitraum ein eher negatives Bild. Die Geschäftslage im Sommer wurde als gleichbleibend oder negativ eingeschätzt, nur 17,4 % berichten von einer positiven Entwicklung. Einzig beim Punkt Beschäftigung herrscht

eine positive Stimmung, hier gibt es eine leichte Tendenz zum Personalaufbau (17,4 % positiv, 13 % negativ).

Die Umsätze und Auftragsbestände entwickelten sich genauso negativ wie die Verkaufspreise. Erfreulich ist dagegen die Auftragsreichweite, diese liegt mit 10,9 Wochen eine Woche über dem Durchschnitt des bremischen Handwerks im Sommer 2025.

Beim Blick nach vorne glauben die teilnehmenden Betriebe auch nicht an eine Trendumkehr, vielmehr könnte sich die negative Entwicklung noch verstärken. Die Geschäftslage im kommenden Winter wird von 8,9 % als positiv eingeschätzt, während 17,4 % der meldenden Betriebe eher von einem weiteren Rückgang ausgehen.

Die konjunkturelle Entwicklung im **KFZ-Handwerk** in Bremen für den Sommer 2025 zeigt sich entgegen der Meldungen der großen Automobilhersteller eher positiv. So wird die aktuelle Geschäftslage von 35,7 % der teilnehmenden Betriebe positiv bewertet, während weitere 35,7 % von einer konstanten Entwicklung berichten. Lediglich 28,6 % der teilnehmenden Betriebe berichten von einer abnehmenden Lage.

Für den bevorstehenden Winter geben die meldenden Betriebe auch weiterhin einen positiven Ausblick. Bei allen Merkmalen überwiegen die positiven Erwartungen.

Die **Gesundheitsgewerke** melden für den abgelaufenen Berichtszeitraum eine gleichbleibende konjunkturelle Entwicklung.

Für den Winter erwarten sie grundsätzlich eine stabile Weiterentwicklung der Geschäftslage, in nahezu allen Merkmalen sind die positiven und negativen Meldungen identisch, lediglich die Verkaufspreise werden eher leicht steigen.

In den **Gewerken der personenbezogenen Dienstleistungen** hat sich die Geschäftslage im aktuellen Berichtszeitraum relativ stabil entwickelt, die negativen Meldungen überwiegen leicht mit 14,3 % zu 10,7 % positiven Meldungen. Analog dazu verhält sich auch die Beschäftigungszahl, auch hier überwiegen die negativen Rückmeldungen leicht gegenüber den positiven Feedbacks.

Die Umsatzentwicklung wird im abgelaufenen Berichtszeitraum negativer berichtet, so vermelden 21,4 % rückläufige Umsätze, nur 10,7 % dagegen positive Umsatzentwicklungen.

Im Vergleich zu den anderen Gewerkegruppen gab es in den personenbezogenen Gewerken einen leichten Anstieg der Investitionsbereitschaft (positiv: 14,3 %, negativ: 7,1 %). Für den kommenden Winter erwarten die Betriebe prinzipiell eine Fortsetzung dieser Seitwärtsbewegung.

Basisdaten

- Auswahl der Betriebe nach dem Zufallsprinzip
- Die Umfrage repräsentiert in etwa 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerkes
- 1.268 Unternehmen wurden insgesamt befragt, davon 283 Unternehmen aus Bremerhaven (22,32 %)
- 166 Unternehmen haben teilgenommen (13,09 %)
- Die Umfrage wurde ausschließlich Online durchgeführt

Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

Bauhauptgewerbe: Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

KFZ-Gewerbe: Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Informationen

Oliver Kriebel

stv. Hauptgeschäftsführer, Fachbereichsleiter Fachkräftesicherung/Betriebsführung

Handwerkskammer Bremen

Telefon 0421 30500-310

E-Mail: kriebel.oliver@hwk-bremen.de